

INHALT

Vorwort.....	7
I Einleitung	9
1. Theoretische Überlegungen	12
2. Forschungsstand und Quellen	17
II Prägungen	23
1. Der Weg zur Geschichte.....	23
2. Die „Einführungsweihe“ durch Alfons Dopsch	26
3. Landesgeschichte – Siedlungsgeschichte – Volksgeschichte	34
III Zwischen Wissenschaft und Volkstumskampf. Professor in Prag ..	37
1. Die Gründung der ČSR und die Situation der Deutschböhmen nach dem Ende des Ersten Weltkrieges	37
2. Die Berufung Theodor Mayers an die Deutsche Universität ...	39
3. Neue Horizonte. Wissenschaft und Auslanddeutschtum	45
3.1 Die Idee der „Kulturbodenforschung“. Denkstilgemäße Grundlagen	45
3.2 Aspekte der Zusammenarbeit mit der Leipziger Stiftung ..	57
3.3 Theodor Mayers Engagement für das Auslanddeutschtum in der Endphase der Leipziger Stiftung	66
4. Die Kulturbodentheorie in Theodor Mayers Publikationen....	68
IV Der Schritt ins Reich: Gießen	75
1. Die Landesuniversität Gießen. Allgemeine Aspekte und Entwicklung	75
2. Die Erfahrung der Landschaft	79
3. Koordinaten gesamtdeutschen Geschichtsdenkens	82
4. Begegnungen mit dem Nationalsozialismus	87
4.1 Der Wunsch nach einer „festen Regierung“	87
4.2 Ein „verbreitetes, vertieftes Nationalgefühl“/ Antisemitische Äußerungen	95
5. Die Teleologie des Blicks. Führer und Gefolgschaft	102
V Grenzlanderfahrungen. „Größerer Wirkungskreis“ und gesteigertes Machtbewusstsein in Freiburg	109
1. Das akademische Umfeld nach 1933	109
2. Geschichtswissenschaft im südwestdeutschen „Grenzland“ ...	113
2.1 Der Aufstieg der Geschichtlichen Landeskunde	117
3. Aktionsfelder im deutschen Südwesten.....	120

3.1	Das Alemannische Institut	120
3.2	Aktivitäten im Kontext der Westdeutschen Forschungs- gemeinschaft (WFG)	135
3.3	Die Badische Historische Kommission als institutionelles Dach in Südwestdeutschland	143
3.4	Die Aufgabe der Geschichtswissenschaft im Nationalsozialismus	151
4.	Differenzen und Berufung nach Marburg.	154
VI	Verschränkungen. Wissenschaft und Krieg.	161
1.	Rektor in Marburg.	161
1.1	Hochschulpolitische Aspekte des Rektorats Mayer.	163
1.2	Die Universität als „zweckvoll dienendes Glied des Volksganzen“	167
2.	An der Spitze des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde (MGH)	173
2.1	Karieraufstieg mit Hindernissen	173
2.2	Erweiterter Spielraum	177
2.3	Der Plan zur Errichtung eines deutschen historischen Instituts in Paris.	181
2.4	„Die Schweizer Geschichte ist für uns deutsche Geschichte“	187
2.5	Wege ins Abseits	201
3.	Mobilmachung und Kriegseinsatz der Wissenschaft	207
3.1	Gemeinschaftsarbeit und Nationalsozialismus.	220
VII	Neuorientierung und Beharrlichkeit.	223
1.	Isoliert. Die Absetzung als MGH-Präsident	223
2.	Entnazifiziert – Desavouiert	227
3.	Die Illusion der Autobiographie	233
4.	Eine „faszinierende Aussicht“	236
5.	Kontinuitäten I. Konstanz als „kultureller Mittelpunkt“	242
6.	Der Traum einer „krisenfesten Geschichtsauffassung“	245
7.	„Aufgang Europas“. Irritation und Kontinuität.	259
8.	Kontinuitäten II. Das Collegium Carolinum	266
VIII	Zusammenfassung.	275
	Abkürzungen	279
	Quellen und Literatur	281
	Ungedruckte Quellen	281
	Gedruckte Quellen	284
	Literatur	291
	Register	307